Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Man soll zwar das Beste hoffen, aber auf das Schlimmste gefasst sein, so lautet eine angelsächsische Lebensweisheit. Aus demselben Kulturkreis stammt die Formel «No risk, no fun», bei Jugendlichen beliebt, aber als Lebensmotto und Unternehmensphilosophie nicht ganz ungefährlich. In der Militärstrategie gilt es als Kunstfehler, sich ausschliesslich auf die wahrscheinlichsten Bedrohungen einzustellen und die weniger wahrscheinlichen, dafür aber um so gefährlicheren auszublenden. Ein sicherheitspolitisches Leitbild, das nicht auch mit relativ unwahrscheinlichen Bedrohungen arbeitet, ist für einen Kleinstaat mit hohen Risiken behaftet, der auf eine über 700jährige Geschichte der Selbstbehauptung zurückblickt, während der sich in Europa viel Unerwartetes, ja, Unwahrscheinliches abgespielt hat. In der Betriebswirtschaftslehre wird heute ein ausgewogenes Verhältnis von Risikomanagement und Chancenauswertung propagiert und ist – je nach Branche – das Eingehen mehr oder weniger kalkulierter Risiken der Schlüssel zum Erfolg durch Pioniergeist und Innovationsbereitschaft. Gilt dasselbe auch in der Politik? Die meisten politischen Utopien der letzten Jahrhunderte haben zu totalitären Katastrophen geführt. Aus diesem Grund sehen sich wohl heute in der antizipierenden Literatur die Utopien zunehmend durch Dystopien verdrängt.

Im Dossier dieses Heftes werden die schlimmstmöglichen Szenarien aus vielen, unterschiedlichen Perspektiven unter die Lupe genommen. Keiner der Beiträge macht jedoch Alarmismus zum Programm. Im Gegenteil. Letztlich wächst in der Gefahr das Rettende nicht unbedingt deshalb, weil ausgeklügelte Gegenstrategien entwickelt worden wären, sondern weil es den meisten Menschen – aus den verschiedensten Motiven – immer wieder gelingt, jene Gelassenheit zu entwickeln, die dem *worst case* seinen Schrecken nimmt und gleichzeitig dem Mut für vernünftig dosierte Gegenmassnahmen zum Durchbruch verhilft.

Der Essay und die Literatur- und Sachbuchrezensionen sind – wie meistens – unabhängig vom Dossierthema. In einem weiteren Sinn zeugen sie aber alle von jenem Optimismus, der das Ziel der kulturellen Pilgerschaft des Menschen nicht in der allgemeinen Verdammnis enden sieht.

Robert Nef

Autorinnen und Autoren

Hans Bachofner, *Strategieexperte, Winterthur*
Andreas Böhm, *Politikwissenschafter, St. Gallen*
Mathias Bucksteeg, *Direktor, Berlin*
Marc Cadisch, *Chemiker, Spiez*
Eberhard Th. Haas, *Psychoanalytiker, Heidelberg*
Klaus Hübner, *Publizist, München*
Friedhelm Jungbluth, *Notfall-Manager, Frankfurt a.M.*
Patricia Klobusiczky, *Lektorin, Berlin*
Alexander Kluy, *freier Publizist, München*
Sabine Kulenkampff, *Germanistin, Erlangen*
Katharina Kummer Peiry, *Juristin, Villars s/G*
Francesco Micieli, *Schriftsteller, Bern*
Matthias Müller, *Jurist, Zürich*
Gunther Nickel, *Literaturwissenschafter, Darmstadt*
Jens Nicklas, *Germanist, Innsbruck*
Mark Obert, *Reporter, Frankfurt a.M.*
Andres Pardey, *Kurator, Basel*
Ulrich Pfister, *Publizist, Zürich*
Peter Ruch, *Theologe, Schwerzenbach*
Stefana Sabin, *Kulturkritikerin, Frankfurt a.M.*
Willi Scholl, *Direktor BABS, Bern*
Alexander Schrepfer-Proskurjakow, *Historiker, Konstanz*
Hans R. Schwab, *Literaturwissenschafter, Münster i.W.*
Simon Spiegel, *Filmjournalist, Zürich*
Albert Stahel, *Strategieexperte, Zürich*
Mei Wang, *Sozialwissenschafterin, Zürich*

Impressum

HERAUSGEBER
Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

REDAKTION
Christoph Frei, Robert Nef,
Suzann-Viola Renninger

REDAKTIONSASSISTENZ
Maria Angela Algar, Barbara Handwerker

KORREKTORAT
Reinhart Fischer

GESTALTUNG UND PRODUKTION
Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

MARKETING & INSERATE
Hanne Knickmann

VORSTAND
Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser Ulrich Pfister, Gerhard Schwarz, Urs B. Rinderknecht Tito Tettamanti, Michael Wirth

ADRESSE
Schweizer Monatshefte
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon 0041 (0)44 361 26 06
www.schweizermonatshefte.ch
ISSN 0036-7400

ANZEIGEN
Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf
anzeigen@schweizermonatshefte.ch

PREISE
Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
Einzelheft Fr. 19.50 / € 13.–
Studierende und Auszubildende erhalten 50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK
Schulthess Druck AG